



Die Beamtin im Sex-Sumpf

PUFF-POLIZISTEN → Sie soll weggeschaut haben, wenn sich Kollegen Drinks oder Sex spendieren liessen. Nun sitzt Polizistin Claudia R. in Haft.

Drei Beamte der Fachgruppe Milieu und Sexualdelikte sind eine Woche nach der Razzia im Zürcher Nachtclub Chili's immer noch in Haft. Eine von ihnen ist die 50-Jährige Claudia R., eine erfahrene Sittenpolizistin, wie der «Blick» heute schreibt.

Die Bündnerin soll vertrauliche Daten an Personen aus dem Milieu weitergegeben haben. Zudem soll Claudia R. weggeschaut haben, wenn sich Christian J. und ein weiterer Kollege der Sittenpolizei von Barbesitzern und Geschäftsführer im Milieu Drinks,

Snacks oder Sex spendieren liessen. Als Gegenleistung für Warnungen der Razzien. Ihre Mutter kann das nicht glauben. **«Claudia ist mit Leib und Seele Polizistin.** Ich kann mir nicht vorstellen, dass

sie so was tut. Vor zwei Wochen war sie übers Wochenende bei uns. Sie war wie immer», sagt die Mutter zum «Blick». Der Anwalt von R. glaubt, dass seine Mandantin bald wieder auf freien Fuss kommt. Zur «NZZ» sagte er: «Sie spielt im Vergleich mit den beiden festgenommenen Beamten eine untergeordnete Rolle.» **spi/pbe**



Einsatz im Milieu an der Langstrasse
Claudia R. ist eine erfahrene Sittenpolizistin.



Freysinger greift ein

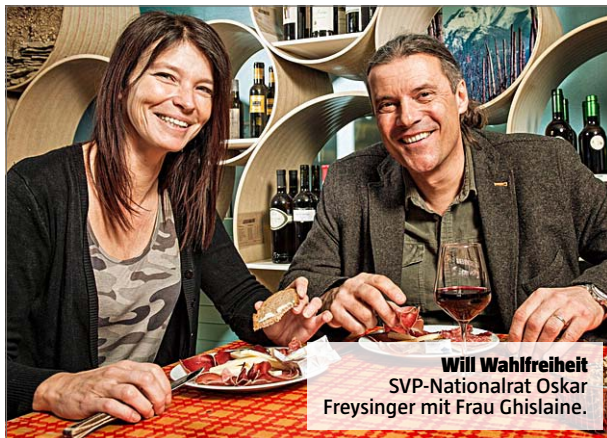
FAMILIENINITIATIVE → Der Walliser Bildungsminister legt sich mit den Säckelmeisterinnen an.

Die Gegner der Familieninitiative haben Lunte gerochen. Am Freitag traten alle Schweizer Finanzdirektorinnen vor die Presse und warnten vehement vor drohenden Steuerausfällen, sollte die SVP-Initiative am kommenden Sonntag angenommen werde. Die SVP lässt sich nicht lumpen und organisierte flugs eine eigene Pressekonferenz.

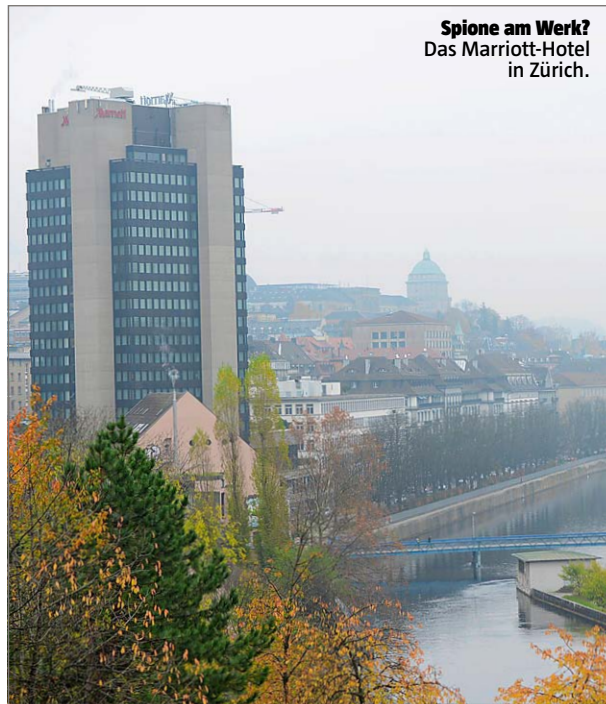
Der Walliser Bildungsminister Oskar Freysinger nahm sich Zeit, um für 25 Minuten

nach Bern zu reisen. In «seinem» Kanton gibts bereits einen Steuerabzug für die Eigenbetreuung. «In einem freien Staat muss auch die Wahl des Familienmodells frei sein», erklärte er.

Schliesslich erbrächten Kinder aus gesunden Familienstrukturen oft auch bessere Schulleistungen. Die Offensive kann sich der Ex-Lehrer erlauben, denn die Walliser Regierung hat keine Parole zur Familieninitiative gefällt. **vuc**



Will Wahlfreiheit
SVP-Nationalrat Oskar Freysinger mit Frau Ghislaine.



Spione am Werk?
Das Marriott-Hotel in Zürich.

Briten überwachen Luxushotels

SPIONAGE → Diplomaten aufgepasst! Wer im Luxushotel absteigt, wird vielleicht vom britischen Geheimdienst GCHQ ausespioniert – auch in der Schweiz! Das geht aus Unterlagen des US-Whistleblowers Edward Snowden hervor. Laut «Spiegel» zapfen die Briten mit einem Computerprogramm das Buchungssystem der Hotels an. Geht eine Reservierungsbestätigung an eine Mailadresse mit Regierungs-Domain, erhält der GCHQ einen Hinweis. Dieser führt bei Bedarf Überwachungsmaßnahmen durch. Über 350 Luxushotels weltweit sind betroffen. Hotelnamen werden keine genannt, aber als Beispiele werden anonymisierte Hotels in Singapur und Zürich angeführt! **rus**



Fadegrad

Steilpass für
Politphilosophin
Dr. Regula Stämpfli

Seelsorge im Callcenter

Wo sucht eine arme, gläubige Seele Zuflucht, wenn sie genug vom Diesseits mit seinen Abzockern, abhörwütigen Geheimdienstlern und renditegeilen Bankern hat? Richtig. Im Jenseits. Da dieses aber meist nicht gerade um die Ecke liegt, nimmt sie auch gerne Vorlieb mit einem der örtlichen Verbindungsbüros, gemeinhin Pfarrhaus genannt. Wie gross muss dann die Enttäuschung der armen Seele sein, wenn sie an der gewohnten Adresse statt des erwarteten Pfarrers einen Handyladen oder einen betuchten Mitbürger vorfindet, der einem die Tür öffnet. Tja, auch die Kirche hat das Outsourcing für sich entdeckt und vermietet oder verkauft immer öfter ihre Pfarreien, die oftmals an bester Lage liegen. War die Kirche jahrhundertlang hinter jeder verirrtten Seele her, so macht sie neuerdings eine schlichte Kosten-Nutzen-Rechnung. Das ist die ultimative Marktwirtschaft, wenn die Kirche errechnet, was denn die Nächstenliebe kosten darf. Google wäre stolz auf diese Geschäftsidee: Seelsorge via Callcenter. Jesus hat vor 2000 Jahren schon gezeigt, was er von so viel Geschäftssinn im Namen Gottes hielt, als er die Händler aus dem Tempel getrieben hat. Heute würde er in seiner Wut nicht einmal mehr einen Tempel finden.

regula.staempfli@telenet.be

Fotos: Lukas Lehmann, Joseph Khakshouri, Remo Naegeli, Michael Mey, ZVG